

164

[16]28 Oktober 26., Muri

A

BRIEF [VOM KANZLER DER ABTEI MURI], ULRICH HONEGGER, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Seine Begehren sowie sein Schreiben *"wegen Vogt Kottmans so Hans Keller seiner Schwöster zu einem Vogt begehrt"*, habe er an den Abt [Johann Jodok Singisen] weitergeleitet. Sein, des Landschreibers, Ansinnen aber sei den Boswilern ganz und gar zuwider. Ja selbst der Abt wolle seine *"Zwingsgnossen by Jren alten brüchen"* belassen, sei es doch bisher nie üblich gewesen, *"dass man Amptslüth mit ussländischen personen bevoget"* habe. In den Aemtern Boswil und Bünzen müsse doch sicher *"noch ein man vorhanden"* sein, *"der solcher vogtei vorstan"* könne. Vogt Kottmann könnte übrigens als Beistand doch ebensoviel erreichen, *"als wan er vogt were"*.

"Der 100 gl. wertigen gült halben, so dinem h. vatter [Konrad III. Zurlauben] gehört, würdt ich Ingedenck syn, dess Peter Kellers s[elig] erben anzuzeigen, die dan verschaffen abgelöst oder andert verschriben werde, dan sye Jre guter kum derhinder stan werden lassen."

Ob Landvogt [Niklaus Deschwanden] die Lehensgüter, die durch den Tod des Trägers Hans Moos frei geworden seien, wiederum verleihen werde, wisse er nicht. Eventuell könne Weibel [Melchior?] Hildbrand darüber Auskunft geben.

Erst vor einer halben Stunde habe sich P. Prior [Benedikt Lang] bei ihm erkundigt, *"wer oder wormit man üch bede [Beat II. Zurlauben und der Landvogt?]"* wohl beleidigt habe, dass sie schon so lange nicht mehr nach Muri gekommen seien.

Original, Siegel abgefallen. AH 38, 259

165

1647 Juli 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, [TAGSATZUNGSGESANDTER] IN BADEN

"disere beiligende Mehsiff ist ein participation üch ... die Erkhentnus so heütigen tags über die bewuste Myshandlung vogtt Bürgy Brunnens von Züffie-

ken [Zufikon] ergangen, dises auch Ingeschlosne Urkundt von unseren G.h. und Oberen [Schultheiss und Rat] der Statt Brämbgarten Von Lengst erteylet, dem herrn Schwager auch Zu überschicken, selbiges bei mir notwändig befunden, uns desto beser zu rathen. Jch vermeinen seige ein guoten Brieff, unseren Inp... [?] fo[r]chtlos Zwärden. Consulieren finden Jch nit bö, sed quod potest fieri brevibus non fiat pluribus. Meinen herren Inportunitet und überlauff, wöllent sy uns grossgünstig Verzüchen, soll nit umbsunst sein. Meines erachtens ohne einige massgäbung von Vogtt Bürgi Brunner über die Jme ufferlägte Buoss Unrueh anhäben thäte, und Jhr bede herren In omnem euentum By unserer procedur guote patronen und defensoren Verbliben wurdent, wie Jch dan nit ZwiEFFlen, gedunkte mich könnte diser handell sein bewendnus haben, und den herren mit einem gebürenden Jttinerario [?] begägnett werden." Der Brief schliesst mit dem Wunsch, bald eine Antwort zu erhalten.

Original, mit Siegelresten. Blatt 261^V ist voll von Bleistiftnotizen, die schwer lesbar sind und mit dem Brief in keinem Zusammenhang stehen.
AH 38, 260-261 - Blatt 260^V und 261^F leer

166

1659 Oktober 10., Alba

A

SCHREIBEN VON [MAJOR] MAILLARDOZ AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Da ihm der schlechte Charakter von Hptm. [Franz Friedrich] Stocker nur allzu bekannt sei, zweifle er nicht, "*qu'il ne manquera pas de faire beaucoup de plaintes imaginaires pardevant Messieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt] de Zug Contre moi Comme il a deia fait en mon absence par devant Monsieur le Marquis Tana [Frédéric Tana, Marquis d'Entragues,] Contre toute verité, lequel en a esté desabusé avant mon arrivé a Turin, Comme ie l'ay escrit tout au long à Mons. le Channoine son oncle [Johann Jakob Stocker, den Pfarrer von Oberrüti].*"

Hoffentlich werde er, Zurlauben, sich die Mühe nehmen und sich das Schreiben einmal ansehen. Dass er ihm diese Klagen nicht auch in ihrer ganzen Ausführlichkeit schriftlich vor Augen geführt, habe seinen Grund darin, dass er ihn nicht über Gebühr habe belästigen wollen. "*mais ie vous supplie de me permettre ... de vous prier d'empêcher qu'on adioutte fois aux discours qu'il pouroit tenir*"